

TAUBENKROPF-LEIMKRAUT (*Silene vulgaris*)

FAMILIE: Nelkengewächse (*Caryophyllaceae*)

WEITERE NAMEN: Schnalzerl, Lidweich, Aufgeblasenes Leimkraut



STANDORT: Trockenwiesen; Steinschuttfluren; Böschungen, Bahnschotter, Steinbrüche; Gebüschsäume.

VORKOMMEN: allgemein verbreitet; bis in alpine Regionen aufsteigend.

WUCHSHÖHE: bis zu 60 cm.

STÄNGEL: Die aufrechten Stängel sind verzweigt, kahl oder nur nach unten zu behaart.

KEIMBLÄTTER: länglich-oval.

LAUBBLÄTTER: Stängelblätter wechselständig, blaugrün, bis zu 12 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, kahl und am Rand manchmal bewimpert. Die oberen Blätter sind kleiner.

BLÜHZEIT: Mai bis September.

BLÜTE: Blüten zwittrig oder eingeschlechtlich in gabelig verzweigten Blütenständen. Der grünlich-weiße Kelch ist aufgeblasen und manchmal rötlich überlaufen mit gut sichtbaren Nerven, dreieckige Kelchzähne. Die weißlichen Blütenkronblätter sind manchmal rosa überlaufen, gestielt, 2-spaltig, ohne Nebenkronen. Der Fruchtknoten ist oberständig, 3 Griffel vorhanden.

FRÜCHTE/SAMEN: Kapsel gestielt und vom Kelch umschlossen. Samen dicht kurzstachelig.

LEBENSDAUER: ausdauernd.

BESONDERHEITEN: Wildgemüse, Rohbodenpionier, Heilpflanze, Nachtfalter- und Bienenblume. Die Pflanze enthält Saponine und wurde früher als Heilpflanze verwendet. Junge Blätter und Sprosssteile werden als Beigabe zu Suppen und Salate verwendet. Die Pflanzen werden auch als Spinat zubereitet.

BEDEUTUNG

Die Bedeutung im Haus- und Kleingarten als Unkraut ist eher gering, häufig auf Böschungen.

ZEIGERWERT FÜR

Das Taubenkropf-Leimkraut ist eine typische Lichtpflanze. Sie zeigt trockene bis frische (mittefeuchte) und mittelmäßig versorgte Böden an.

WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG: *Puccinia arenariae* (Bartnelkenrost).

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.